

Arbeitsgruppe „Bildungsangebote zur Stärkung des Dialogs Landwirtschaft und Gesellschaft“



Workshopleitung: Nicole Zöhrer und Elisabeth Pucher-Lanz

LFI Steiermark in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Steiermark, Referat Bäuerinnen, Landjugend und Konsumenten

Eine zentrale Aufgabe des Referats Bäuerinnen, Landjugend und Konsumenten in der Landwirtschaftskammer ist, Wissen über regionale Produkte/Produktionsbedingungen/Lebensmittel und bäuerliches Leben in die Regionen zu bringen – und das ist wichtig und gut so, denn es gilt KonsumentInnen sowohl ein realistisches Bild der Landwirtschaft zu vermitteln als auch umfassende Grundkompetenzen im Bereich Lebensmittelwissen zu fördern und breites Bewusstsein für nachhaltiges und ethisches Handeln zu schaffen.

Dazu werden unterschiedliche Kommunikations- und Informationskanäle genutzt, u.a. die Webseite www.gscheitessen.at.



Diskutiert wurde, wie es – noch besser – gelingen kann, auch jene Zielgruppen zu erreichen, die nicht intrinsisch motiviert den Weg zum Angebot, zur Information, zur Weiterbildung finden, wie das gesammelte Wissen noch breiter zugänglich gemacht werden könnte und wie es gelingen kann, über Seminare/Bildung die Menschen ins Tun/ in die Umsetzung zu bringen

(Tierwohl/Tierhaltung vs. Preis von Fleisch/Bereitschaft höheren Preis zu zahlen/Beitrag zum Gemeinwohl, Nachhaltigkeit ...).

Als zentral wurde das Ansprechen von Emotionen gesehen und die Erweiterung eines Angebots, das direkt vor Ort bei den Menschen ansetzt. ... „zu den Menschen gehen, erlebbar machen, alle Sinne ansprechen“... Dadurch erhofft man sich auch mehr über die Bedürfnisse und Wünsche der KonsumentInnen zu erfahren, um das (Seminar-)Angebot entsprechend zu erweitern/anzupassen. Besonders wichtig hierbei: authentische und kompetente TrainerInnen und verschiedenste, v.a. auch niederschwellige Angebote / Formate.

Fazit aus der Arbeitsgruppe:

Ein gemeinsames Vorgehen/Strategie aller steirischen Bildungsanbieter im Themenkontext wäre wünschenswert. Ein gemeinsames Arbeiten, abseits von persönlichen Interessen, im Sinne eines nachhaltigen Denkens wäre sinnvoll und wünschenswert, um die Frage zu beantworten, was es braucht, um die Lücke zwischen Ernährungs-/Lebensmittelwissen und dem entsprechenden Handeln zu schließen. Eine Verschränkung von (Weiter-)Bildung im Sinne von Lebenslangem Lernen und Themen wie Ernährung/regionale Lebensmittel/Tierwohl/Ethik/Gemeinwohl/Nachhaltigkeit ist, nach Meinung der TeilnehmerInnen, neben der Förderung kritischen Denkens sehr wichtig. Verstärktes Nutzen von Netzwerken im Bildungskontext wäre zielführend, Unterstützung von Seiten des Bildungsnetzwerks Steiermark hierbei hilfreich.

Der Tag der Weiterbildung wurde in Kooperation des Bildungsnetzwerks Steiermark mit dem Land Steiermark (A6) durchgeführt.